

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Boccaccio**

**Suppé, Franz**

**Wiesbaden, [ca. 1905]**

Auftritt VII

[urn:nbn:de:bsz:31-82046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82046)

E pur ver che la fiorentina  
Al parer sembra senza cuore  
Un sospir, un languir  
Una dolce occhiatina  
Firulin, firulin etc.

**Boccaccio.**

Es ist wahr, leider wahr,  
Ihr verschmähst die Triebe offenbar,  
Kennt ihr nicht die Liebe!  
Ach dein Blick — gibt mir Glück  
Mich besielt dein Lächeln,  
Firulin, firulera,  
Dich lieb' ich immerdar.

Così m'a fiorentina  
Più speme non ho!

**Boccaccio.**

Sprich, Florentiner Schöne,  
Ob hoffen ich kann?

Il cuore la manina  
Io perder non vo'!

**Fiametta.**

Ob treu du dich bewährest,  
Darauf kommt es an.

Invan io dunque gemo  
Invan d'amor io fremo?

**Boccaccio.**

Willst du gefühllos bleiben,  
Mich zur Verzweiflung treiben?

Se veri son quei gemiti  
Allor t' ascoltarò.  
Ah si vedrai —

**Fiametta.**

Wenn Wahrheit deine Klagen sind  
Nur dann erhö' ich dich!  
Erst laß mich sehn, —

Ti scorgerai

**Boccaccio.**

Stets sollst du sehn, —

Che dell' amor i fremiti  
Con te dividerò!

**Beide.**

Ob <sup>du</sup> <sub>ich</sub> in treuer heißer Glut  
{ Küßst wahre Lieb' für { mich,  
{ Küß! { dich.

**Boccaccio.**

E pur ver,  
Che la fiorentina  
Al parer  
Sembra senza cuore  
Un sospir — un languir,  
Una dolce occhiatina,  
Firulin, firulin, firulera,  
L'infiamma al dolce amor!  
Es ist wahr, leider wahr,  
Ihr verschmähst die Triebe offenbar,  
Kennt ihr nicht die Liebe!  
Ach dein Blick — gibt mir Glück,  
Mich besielt dein Lächeln,  
Firulin, firulera,  
Dich lieb' ich immerdar.

**Fiametta.**

Ah si,  
La bella fiorentina  
Sembra cruda  
Senza cuore  
Un sorriso,  
Un occhiatina,  
Firulin, firulin, firulera,  
L'infiamma al dolce amor!  
O la, wir verschmäh'n nicht sanfte Triebe,  
Und wir kennen wohl die Liebe.  
Doch ein Blick, ein schmachtend Lächeln  
Firulin, firulera,  
Bringt uns nicht gleich Gefahr.

(Beide vereint rechts ab.)

7. Auftritt.

Lambertuccio. Peronella. Dann Scalza. Potheringhi. Beatrice. Isabella.

Lambertuccio (trägt eine goldene Kette um den Hals; freudig). Oh, welches Glück! Der Herzog hat mir verziehen, hat mich seinen lieben Freund genannt!

Peronella (freudig) Mich seine „gute Alte“.

Lambertuccio. Statt eines Strides wurde mir diese Kette um den Hals gehängt, ich kann mich vor Freude nicht fassen.

Peronella (ihn umarmend). Mein guter Lambertuccio!

Lambertuccio. Ich bitte Dich, nenne mich nicht mehr so kurzweg  
Lambertuccio — nenne mich Herr — Herr von Lambertuccio  
— von — von —

Scalza, Lotteringhi, Beatrice, Fiabella (kommen über die Terrasse).

Scalza (mit einem großen Schritttüch). Ah, Bevatter, gut, daß wir  
Euch treffen — so könnt' Ihr Euch uns gleich anschließen.

Lambertuccio (hochmüthig). In was — in was, Messer Scalza?

Scalza. Da der Podesta unser Ansuchen, diesen Galgenstrick von  
Boccaccio auszuweisen, abschlägt —

Lotteringhi. Wollen wir's beim Herzog versuchen.

(Will mit den andern ins Schloß abgehen.)

Lambertuccio (wie oben). Ich bedaure, Ihr guten Leute, mich Euch  
nicht anschließen zu können.

Die Frauen. Bravo!

Scalza. Maledetto! Ihr wechselt also Eure Ansichten wie  
Hemden?

Lambertuccio. Warum sollte ich beide nicht wechseln, wenn sie in  
die Wäsche gehören?

Scalza (zu Lotteringhi, auf Lambertuccio weisend).

Aufgeblasener Dummkopf!

Lambertuccio. Sprecht Ihr mit mir?

Scalza. Nein, mit ihm (auf Lotteringhi weisend) von Euch!

Lambertuccio. Das ändert den Fall. Also, ich bin gegen Aus-  
weisung Boccaccios!

Lotteringhi (drohend). Und warum?

Lambertuccio. Weil der Hof ihn protegirt und seit heute ge-  
höre ich zum Hofe!

Alle. Wie?

Peronella. Freilich, seht nur — der Herr Herzog hing ihm diese  
Kette um!

Alle (stammend). Ah!

Scalza. Wie? Der Herzog teilt mir nichts, (dabei auf sich weisend)  
dir nichts (dabei auf Lotteringhi weisend). Ehrenketten aus?

Lambertuccio. Ja! (Verbeugt sich gegen das Schloß.)

Beatrice (zu Scalza und Lotteringhi). Seht nur, seht nur — wie unter-  
tänig er tut, dieser Lambertuccio!

Lambertuccio. Bitte mich „von Lambertuccio“ zu nennen; ich bin  
jetzt „von“!

Fiabella (naiv). Von was?

Lambertuccio. Wie? „von was“? Von edler Abkunft. Ihr  
Florentiner Strohköpfe ahnt gar nicht, warum ich, der zu den  
Edlen des Landes zählt, den Günstling des Hofes, den Lieb-  
ling der Mäusen, Boccaccio protegire.

Lotteringhi. Ihr macht uns neugierig.

Scalza. Erklärt Euch!

Beatrice, Fiabella. Ja, redet!

Lambertuccio. Wenn Ihr mir versprecht, jede lärmende Aktion  
beiseite zu lassen.

Beatrice. Was wird da herauskommen.

Lambertuccio. Mir vor allem keinen Fackelzug zu bringen —

Fiabella. Fackelt doch nicht so lange herum.

Lambertuccio. Kommt näher, doch nicht zu nahe — ich bin —

Alle. Sprecht, sprecht!

Lambertuccio. Nun denn, ich bin — (herablassend) steht auf, Ihr braven Leute.

Isabella. Wir knien ja gar nicht.

Lambertuccio. Dann kniet nieder! Ich bin des Herzogs Milchschwager!

Alle (durcheinander). Ah! Wirklich! Milchschwager! Wertwürdig!

Lambertuccio. Wünsche aber vorläufig noch inkognito zu bleiben.

Scalza (einleitend). Na, wenn's so ist und Ihr wirklich glaubt, daß —

Lambertuccio. Natürlich glaube ich, daß —

Lotteringhi. Und Ihr in der That meint, daß Ihr —

Lambertuccio. In der That meine ich, daß Ihr —

Scalza. Ein gnädiges Fürwort einlegen woltet beim Durchlauchtigsten Herrn!

Peronella. Freilich, auf Boccaccios Ausweisung dürft Ihr nicht bestehen — hütet Euch, da kommt er selbst!

Lambertuccio. Der Bauerntölpel!

Beatrice. Mein Student?

Isabella. Das ist Boccaccio?

Lotteringhi. Er, Boccaccio?

Scalza. Also, der ist's!

Peronella. Ja er! (zu Boccaccio) Messer Giovanni, Ihre Dienerin! (stirzt).

### 8. Auftritt.

Die Vorigen. Boccaccio.

Boccaccio. Ah, da finde ich ja, was ich brauche!

Beatrice (tinzend) Freunde!

Isabella. Ein schöner Mann!

Lambertuccio (zu Scalza und Lotteringhi). Keine Beleidigungen, jag' ich Euch!

Lotteringhi (murrend). Aber er hat uns verhöhnt.

Scalza. Beschimpft!

Beide (lauter). Soll wenigstens Abbitte leisten.

Boccaccio (näher tretend). Was habt Ihr, gab's einen Streit?

Lambertuccio. Kein Streit — es ist nur — die beiden Männer gehören zur Opposition.

Boccaccio (lächelnd). Wirklich?

Beatrice. Als Ehemänner sind sie wütend, über Eure geistvollen Novellen.

Isabella. Welche uns so amüsierten.

Peronella (tinzend). Im höchsten Grade amüsierten.

Boccaccio. Wie schade! Ich wollte die Herren eben um eine Gefälligkeit bitten.

Scalza, Lotteringhi. Eine Gefälligkeit?

Boccaccio. Ich brauche Darsteller zu einer Commedia dell'Arte, welche gleich hier stattfinden soll, und rechnete auf Eure Mitwirkung.

Scalza. Darsteller?